Zeitschrift: Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: 50 (1974)

Heft: 1

Artikel: Die Bibliotheken der Präsidenten der USA

Autor: Adam, Robert

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-771049

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Empfängerländer auszugeben. Eine Argumentation, die auch für die Schweiz uneingeschränkte Gültigkeit hat. Es kann in diesem Zusammenhang beigefügt werden, daß auch die weltweite, humanitäre Aufgabe des Roten Kreuzes und verschiedener kirchlicher Organisationen umfassende Informationen über alle Länder der Welt erfordert. Vergessen wir die vielfältigen wirtschaftlichen Beziehungen nicht, welche die Schweiz mit den verschiedensten Ländern der Dritten Welt unterhält.

Der zweite Verhandlungstag brachte interessante Aufschlüsse über verschiedene bestehende gemeinsame Anschaffungsprogramme: solche umfassender Art, die sich u. a. auch mit den Entwicklungsländern befassen, wie in den USA der nicht mehr fortgeführte «*Farmington Plan*», das «*Public Law 480 Program*» und das «*National Program for Acquisitions and Cataloguing of the Library of Congress*» (NPAC), der «*Scandia Plan*» der nordischen Staaten, der deutsche *Sondersammelgebietsplan;* solche für einzelne Gebiete wie das gemeinsame Programm australischer Bibliotheken zur Erwerbung von Publikationen aus Indonesien, die englische «*Standing Conference on Library Materials of Africa*» (SCOLMA), das amerikanische «*Seminar on the Acquisition of Latin American Library Materials*» (SALALM). Solche auf freiwilliger Mitarbeit der angeschlossenen Bibliotheken beruhende Programme haben zum Teil zu bemerkenswerten Ergebnissen geführt.

Am letzten Konferenztag beschloß die Tagung die Schaffung einer Studienkommission, welche in möglichst kurzer Zeit zu Handen von LIBER Empfehlungen über das zweckmäßigste Vorgehen bei der Sammlung von Publikationen aus Ländern der Dritten Welt in Europa ausarbeiten wird. Die angestrebte Zusammenarbeit zwischen europäischen Bibliotheken soll sicherstellen, daß mindestens ein Exemplar jeder relevanten Publikation in mindestens einer Bibliothek vorhanden ist und dem interbibliothekarischen Leihverkehr zur Verfügung gestellt wird. In diesem Zusammenhang ist eine möglichst umfassende bibliographische Information über die an verschiedenen Orten zur Verfügung stehenden Bestände notwendig.

Die Bibliotheken der Präsidenten der USA

Von Senatspräsident a. D. Dr. *Robert Adam,* München

Während in vielen Ländern großen Staatsmännern, Feldherren und fürstlichen Persönlichkeiten – diesen auch, wenn sie nicht groß waren – Denkmäler gesetzt werden, hat sich in den USA seit der Präsidentschaft von *F. D. Roosevelt* (1933–1945) die Gewohnheit eingebürgert, die Erinnerung an jede Präsidentschaft durch Aufbewahrung der während ihrer Amtszeit angefalle-

nen Dokumente in einer Bibliothek, die den Namen des Präsidenten trägt, zu verewigen. Während der Amtszeit von Präsident *Eisenhower* erging 1955 der *Presidential Libraries Act,* der zwar der Bundesregierung die Annahme und Verwaltung der *presidential libraries* überträgt, zugleich aber die Verwendung von Bundesmitteln verbietet. Die Mittel werden gewöhnlich von dem Präsidenten nahestehenden Persönlichkeiten aufgebracht, der Unterhalt wird durch Eintrittsgebühren erleichtert.

Vor *F. D. Roosevelt* wurde nur die *Rutherford B. Hayes*-Bibliothek in Ohio 1916 errichtet zum Andenken an diesen, nicht den großen amerikanischen Präsidenten zuzuzählenden Präsidenten. Sie enthält wertvolles Material aus der Wiederaufbauperiode nach dem Sezessionskrieg (1861–65).

Alljährlich besuchen etwa 1½ Millionen Amerikaner die Bibliotheken, meist in den Sommermonaten. Viele Besucher sind hauptsächlich an Erinnerungsstücken aus dem Leben des Präsidenten interessiert; so sind z. B. in der *Hoover*-Bibliothek in West Branch (Iowa) Säcke zu sehen, in denen während des Ersten Weltkriegs Getreide an die Belgier verpackt wurde. Einrichtungsgegenstände aus dem Haushalt der Präsidenten nehmen einen erheblichen Platz ein. Das Grabmal *Eisenhowers* befindet sich in der seinen Namen tragenden Bibliothek in Abilene (Kansas), die 25 000 Bücher, 68 000 Photographien und 550 000 Fuß Filme enthält.

Gewichtiger als Erinnerungsstücke ist das *geschichtliche Material,* das in diesen Bibliotheken aufbewahrt wird. Die Korrespondenz des Präsidenten wird nach seinem Ausscheiden aus dem Amt nicht den staatlichen Archiven überwiesen, sondern bleibt in der Verfügungsgewalt des Präsidenten bzw. seiner Hinterbliebenen. So enthält die *F. D. Roosevelt*-Bibliothek im Hyde Park (New York), wo er begraben ist, den gesamten Schriftwechsel zwischen *Roosevelt* und *Churchill* während des Zweiten Weltkriegs, die *Truman*-Bibliothek in Independence (Missouri) den Schriftwechsel *Dean Achesons,* der unter Truman Leiter des State Departement war. Historiker benützen diese unschätzbaren Quellen so eifrig, daß in den Lesesälen zeitweise kaum ein Sitzplatz frei ist.

Die kostspieligste Bibliothek ist die von *Kennedy* in Cambridge (Massachusetts). Sie soll im Jahr 1976 mit einem Kostenaufwand von 27 Mill. $ fertiggestellt sein und mit der Harvard-Universität verbunden werden. Schon jetzt macht man sich Sorgen um Verkehrsstockung und Parkplätze.

Für die Finanzierung der *Nixon*-Bibliothek wurden schon im Jahr seines Amtsantritts (20. Januar 1969) durch Freunde die Grundlagen gelegt. Leider sind einige Gründungsmitglieder in den Watergate-Skandal verwickelt.

Besondere Attraktion bildet in der *Johnson*-Bibliothek in Austin (Texas) die getreue Nachbildung des Ovalraums des Weißen Hauses, in dem der Präsident seinen Amtsraum hat. Das achtstöckige Gebäude wurde vorzüglich vom Staat Texas finanziert. Die umfangreichen Dokumente unterliegen noch teilweise der 25-jährigen Geheimhaltungsperiode.